



ZERSETZUNG

Ein Kurzfilm über junge Menschen, Einsamkeit und Drogenmissbrauch

SYNOPSIS

LOUIS, ein junger Student, wird während der Coronapandemie unter Quarantäne gestellt und verbringt die Zeit mit ausgiebigem Drogenkonsum. Das seltsam, unnatürlich anmutende WESEN leistet ihm Gesellschaft. Louis muss seine Geburtsurkunde an das Gesundheitsamt schicken, verbringt seine Zeit jedoch lieber mit ausgiebigem Drogenkonsum, anstatt die Urkunde zu suchen. Als er schließlich doch mit der Suche beginnt, findet er lediglich seinen Mietvertrag, der ihm bescheinigt, keinen Mitbewohner zu haben. Nach dessen Lektüre bezweifelt Louis, dass es sich beim Wesen um eine reale Person handelt, und will daraufhin seinen Drogenkonsum verringern. Das Wesen versucht dies zu unterbinden, da er ohne dies keine Existenzgrundlage als psychotische Halluzination in Louis' Verstand hat. Es kommt zu einem offenen Konflikt: Louis versucht mit allen Mitteln die Drogen zu zerstören, während das Wesen mit allen Mitteln versucht, eben dies zu unterbinden. Das Wesen ist in der Lage, mit Hilfe seiner Gestik bei Louis schwere Panikattacken auszulösen. Schließlich findet Louis einen Weg, der Panik zu widerstehen und die Drogen zu zerstören. Seinen psychischen Schaden hat er damit jedoch nur teilweise behoben.

ÜBER DAS PROJEKT

A woman's face is the central focus, illuminated with a bright green light. She has her mouth wide open in a shout or scream, with her teeth visible. Her eyes are wide and staring. The background is dark, filled with a repeating pattern of her face, creating a sense of a crowd or a collective experience.

Während des Lockdowns begann ich das Drehbuch als eine fikionalisierte Sammlung einiger Erfahrungen von mir und meinen Freunden während der Pandemie zu schreiben. Jeder von uns war Teil einer Generation von jungen Menschen, deren Bedürfnisse während des Lockdowns keine gesellschaftliche Relevanz hatten. Gerade deswegen litten wir ebenso während dieser Zeit. Jeder hatte in irgendeiner Form mit psychischen Problemen zu kämpfen – Depression, Anxiety, Drogenmissbrauch – das waren

die Kollateralschäden der Pandemie; eine Entwicklung, über die geschwiegen wurde. Dieser Film ist eine kleine Geschichte des Lockdowns. Hinter verschlossenen Wohnungstüren und zwischen Verpackungen von Essenslieferungen spielten sich all diese Dramen ab, ohne dass darüber geredet wurde. Dieser Film ist zwar fiktional, hätte sich jedoch in exakt dieser Form bei jedem meiner Generation abspielen können – deshalb ist diese Geschichte wichtig.

CHARAKTERE

Vor Beginn der Pandemie hat Louis ein sehr aktives Studentenleben geführt. Dies ist mit Beginn der Pandemie schlagartig geendet. Latente psychische Instabilitäten, unter denen er immer schon litt, wurden stärker und er begann mit Drogen zu experimentieren. Dies bot ihm eine Flucht aus der Langeweile des Lockdowns. Die verstärkten psychischen Probleme gepaart mit dem exzessiven Drogenkonsum führten dazu, dass sich bei Louis eine Psychose ausgebildet hat. Während der Quarantäne verliert Louis den Bezug zur Außenwelt, doch vor allem zu sich selbst. Nicht einmal in seiner eigenen Wohnung kann er zwischen Realität und Halluzination entscheiden. Trotzdem findet Louis den Mut, sich aus seiner scheinbar ausgeweglosen Situation zu befreien, und gewinnt wieder Hoffnung auf eine Verbesserung der Gesamtsituation.



Das Wesen sollte man nicht als Figur sehen, die böse ist. Das Wesen hat seine positiven Seiten. Zwischen Louis und dem Wesen ist während des Lockdowns bzw. vor allem in der Quarantäne eine Freundschaft entstanden. Das Wesen hat kein primäres Interesse daran, Louis zu schaden. Sein Bestreben ist es, Spaß mit Louis zu haben; allerdings seinen Regeln entsprechend. Das Wesen entpuppt sich erst als Antagonist, als Louis sich dazu entscheidet seinen Drogenkonsum einzustellen. Hiermit wird die Lebensgrundlage des Wesens zerstört (zumindest wird das Wesen nicht mehr in Form einer Halluzination präsent sein). Das Wesen kämpft um sein Leben. Der eigene Überlebenswille ist ihm (natürlich) wichtiger als das freundschaftlich Verhältnis zu Louis.





